

Grüß Gott!

Die Einladung, sich an der Ausschreibung des **Florian-Kuntner-Preises 2007** zu beteiligen, hat überraschend großes Echo ausgelöst. So sind 34 Dokumentationen über **lebendige Pfarr- bzw. Projektpartnerschaften** eingereicht worden. Sie zeigen, dass die „Saat“, die Florian Kuntner zeit seines Lebens ausgestreut hat, vielfach aufgeht.

Die pfarrlichen Initiativen, die für den Florian-Kuntner-Preis eingereicht worden sind, bilden durch ihre Vielfalt eine **Fundgrube von Anregungen** für die pfarrliche Missions- und Entwicklungsarbeit. So veröffentlichen wir die vorliegenden Einreichungen mit dem Einverständnis der Initiatoren, um diese bewährten Modelle der Entwicklungsarbeit auch anderen zur Verfügung zu stellen.

Die **Kriterien** für die Einreichung der Partnerschaften waren:

- Austausch auf persönlicher, pastoraler und finanzieller Ebene
- Regelmäßiger partnerschaftlicher Kontakt über mehrere Jahre
- Förderung von lebenswürdigen Bedingungen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Nachhaltigkeit des Projektes
- regelmäßige Bewusstseinsbildung über die Partnerschaft

Wir freuen uns sehr darüber, dass **bereits 200 Pfarren in der Erzdiözese Wien** eine **längerfristige Partnerschaft mit einer Pfarre in einem Land des Südens** pflegen und würden uns freuen, wenn sich mit Unterstützung dieser Dokumentation die Anzahl der Pfarrpartnerschaften vervielfachen würde.

Gerade der **direkte persönliche Kontakt** fördert die Beziehung, das echte Aufeinander-Zugehen, und gemeinsam kann viel Gutes umgesetzt werden. Es geht dabei nicht in erster Linie um finanzielle Hilfe, wie es **Florian Kuntner** ausgedrückt hat: „**Der erste Schritt der Nächstenliebe ist das Interesse am Leben der anderen.**“

Aus dem gemeinsamen Austausch bzw. **gegenseitigen Kennenlernen** (Besuchen) kann es aber auch zu konkreten **Projekten** kommen. Der Vorteil dieser Art von Projekten ist, dass man **Rückmeldungen aus erster Hand** erhält und die Spender erfahren, wofür ihr Geld konkret eingesetzt worden ist. Diese Initiativen sind vor allem für die **Bewusstseinsbildung** hier und das Überdenken des **eigenen Lebensstils** sehr wertvoll.

So haben wir uns für diese neue Pfarrgemeinderatsperiode das Ziel gesetzt, mitzuwirken, dass die Anzahl der derzeit 200 pfarrlichen Partnerschaften verdoppelt wird.

Abschließend danke ich allen, die ihre Initiativen in diese Dokumentation eingebracht haben, für ihr Beispiel und wünsche allen Lesern viele Impulse für den Aufbau einer Pfarrpartnerschaft mit einer Pfarre des Südens.

Diakon Franz Ferstl
Leiter des Referates Mission und Entwicklung
in der Erzdiözese Wien

P.S.: Falls Sie **Kontakt** mit einer Pfarre in einem Land des Südens suchen, **vermitteln wir** diesen **gerne** (Tel. 01/515 52 DW 3355) bzw. stehen Ihnen die in der Dokumentation angeführten Kontaktpersonen gerne zur Verfügung.